

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1985-1986)  
**Heft:** 14  
  
**Rubrik:** FRAZ Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# FRAZ LITERATUR



Kurz nach der Matura (1971) verliess ich Finnland — kam nach Zürich — und ging dann für ein paar Monate in die USA. Dann 1,5 Jahre UNI (Zürich: Publizistik und Germanistik (!), 1973 - 75 Arbeit an einem Bau in Finnland, Dolmetscherschule Zürich 1976 - 78, 1980 ein später Versuch an der Kunstgewerbeschule, der nach 10 Tagen scheiterte.

Inzwischen: Ich arbeite in verschiedenen Jobs, am längsten als von Tippfehlern geplagte Kaufm. Angestellte/Sekretärin. War über ein Jahrzehnt verheiratet mit einem Zürcher, jetzt aber mit einem Palästinenser.

1971 Illustration eines Gedichtbandes  
1975 Anthologie des jungen finnischen Gedichts «Vuosirengas 75»

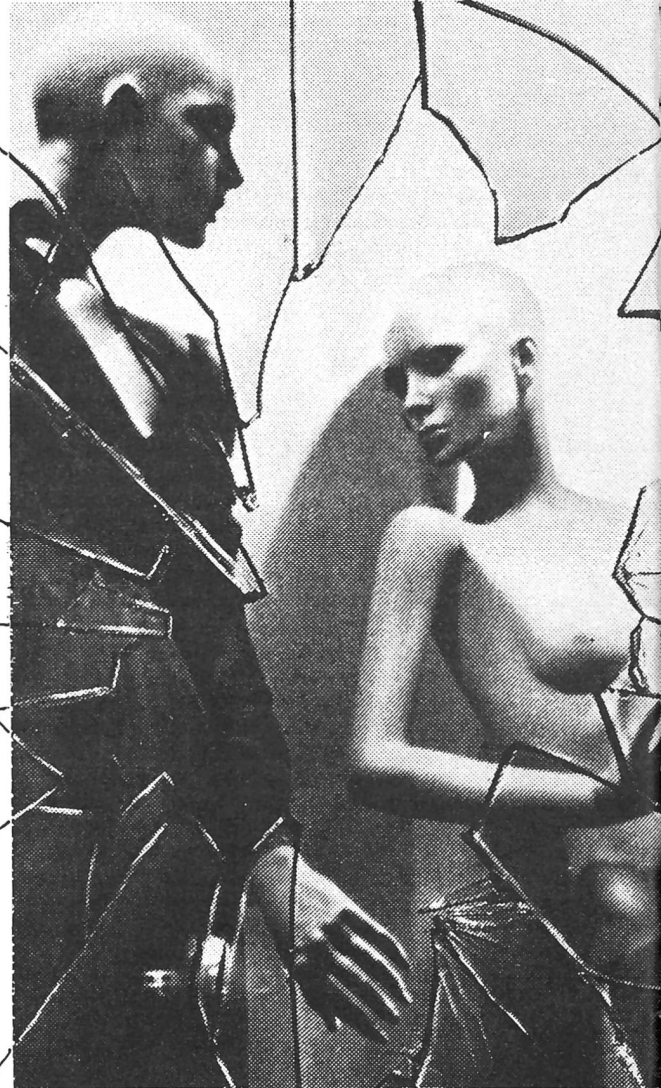
Ausstellungen (3), von denen 2 in Zürich (1981, 1983) und 1 in Bern (1980)

Jetzt: Ich gestalte künstlerisch-handwerkliche Gegenstände wie Spiegel, Kleider, Kissen, restaurierte Möbel

(Und dann eben manchmal ein Gedicht, manchmal ein Bild)  
Poesie-Agenda 1985, ORTE Nr. 48.

Bin Tochter einer Frau, die eine allein-stehende Mutter war.

*Elisabeth Bitar*

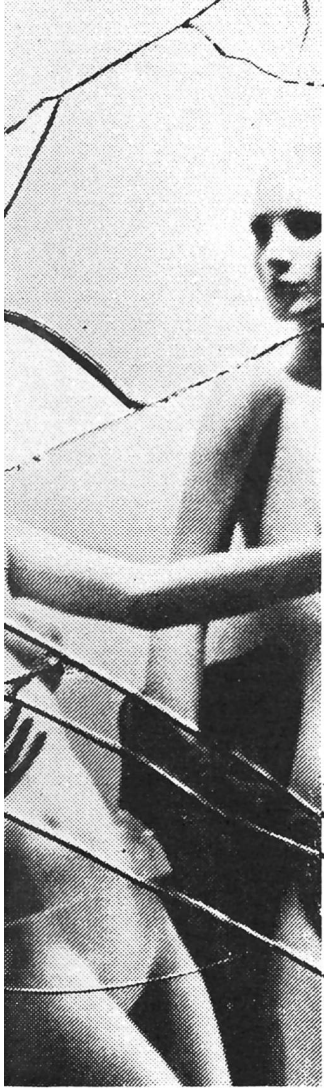


Man muss es schön sagen:  
Wenn diese Erde verbrannt wird  
bleiben die Küsse für immer auf dem Bankkonto.  
Oder:

Ein strahlender Stein umarmt den anderen  
in dem soweit ewigen Winter

Ein Stein hat keine Seele  
weiss nicht

Die Dinge tun das nicht, sagte der Mensch  
der Mensch haben sich verpasst  
(Die Tiere verlassen die Kette unschuldig.)



Die Jugend war so einfach:  
in den Hafen geht ein schmaler Weg.

Der Schmetterling ist nicht schizophren  
sondern ein Wesen mit  
drei Gestalten  
Raupe  
mehrfächige Häutung  
Puppe  
Aus einer formlosen Masse  
bildet sich der Falter  
mit Augen, Füßen und den wunderschönen  
Flügeln

Aber ich war, das muss ich zugeben,  
gegen Geborenwerden.  
Was für einen Palästinenserweg  
wird dieser kleine Junge,  
Sohn seines Bruders,  
er liebt Kinder,  
er kann es,  
gehen?  
Ich schaue lange sein Kindergesicht.  
Ich fühle mich nicht erwachsen,  
immer noch nicht.  
Was sollte ich sagen?  
Draussen bei ihm ist der Krieg.  
Er ist Palästinenser.  
Wenn er Mann wird,  
wird er vielleicht von mir hören,  
es gab so eine Frau, die Frau  
des Bruders seines Vaters...  
Sie war nicht Palästinenserin,  
irgendwo vom Norden, ja Finnland, so was,  
jemand mit eigenem Land hier auf der Erde.  
Keine von uns.

Die Leute sind neugierig darauf  
was nach der Liebe kommt  
Sie erwarten die Antwort von den Dichtern  
Doch: Die Dichter wissen es auch nicht  
Sie sind damit beschäftigt  
mit den Worten  
Liebe zu machen  
unverschämt

durch Jahrhunderte  
durch die ganze vorhandene Zeit

Als Kind dachte ich, dass man sich  
nie an den Tod gewöhnen wird  
doch, doch, es geht ganz gut  
vor dem 15. Mai 51  
war ich weder geboren worden  
noch gestorben.  
Diese Sätze hier sind für niemanden  
bestimmt  
sie sind wie mein Schatten  
etwas was  
dem Lebewesen  
zuteil  
wird.  
Er denkt noch manchmal daran,  
wie man ins Paradies gelangen könnte  
— nach dem Tod —  
wenn man z.B. beim Beten das Leben verlässt,  
oder irgendwie so,  
sagt er.  
Es stimmt: Im Paradies war er noch nie  
In den Krieg wurde er geboren.  
In das Militärlager ging er kurz nachdem  
er zehn Jahre alt wurde.

Für junge/unbekannte Autorinnen ist es oft schwierig, ihre Arbeiten zu veröffentlichen, weil die Möglichkeiten dazu (Literaturzeitschriften etc.) nicht eben zahlreich sind. Deshalb richtet die FRAZ neu eine Literaturseite ein, ein Forum, das Frauen, die literarisch arbeiten mit dem Anspruch zu publizieren, offensteht. Wir interessieren uns vor allem (aber nicht ausschliesslich) für Prosa: Kurzgeschichten, Texte, Auszüge aus längeren Arbeiten etc. Die Beiträge sollten 360 Zeilen à 38 Anschläge nicht überschreiten. (Bitte mit Zeilenschaltung 2 tippen).

FRAZ Literatur Postfach 648 8025 Zürich